

miteinander

SANKT THOMAS – SANKT LORENZ

Nr. 7 Advent 2014

BRIEF DES PFARRVERBANDES



Liebe Leserinnen und Leser,



die Zahlen der Christen in den beiden großen Kirchen unseres Landes, die ihrer Kirche definitiv den Rücken kehren und austreten, sind zurzeit wieder einmal im Steigen. Die Gründe für diese Negativentwicklung sind vielfältig. Natürlich spielt auch die Kirchensteuer für etliche Zeitgenossen eine wichtige Rolle. Aber nicht nur. Die leidvollen Ereignisse in einigen Ländern gerade in diesem Jahr 2014, aber auch persönliche Schicksalsschläge können z.B. das Fundament des Glaubens erschüttern.

Mit diesem Pfarrbrief wollen wir Sie darum nicht nur über einige Begebenheiten und Planungen in unserm Pfarrverband informieren, sondern einladen, die Chancen zu ergreifen, die religiöse Intensiv-Zeiten – wie jetzt die Wochen des Advents und der Weihnachtszeit – bieten. Sie können helfen, des eigenen Glaubens in der Gemeinschaft der Kirche trotz aller Herausforderungen und Anfechtungen aufs Neue froh zu werden.

„Ein Christ ist kein Christ!“ – dieses Sprichwort spitzt zu, dass christlicher Glaube auch immer wieder die Erfahrung braucht, zusammen mit Weggefährten die Spuren Gottes in dieser Zeit suchen und entdecken zu können. Eine solche Erfahrung kann sich erschließen in der Hinwendung zu den Notleidenden in dieser Zeit wie auch in der gottesdienstlichen Feier der Kirche. Der Gläubigen Versammlung ist ja im Evangelium die besondere Nähe Jesu Christi zugesagt. Die Herzmitte des kirchlichen Lebens ist und bleibt bis zum letzten der Tage die Feier der Gegenwart Jesu Christi, des Gekreuzigt-Auferstandenen, in der Heiligen Messe am Sonntag. Mit Ihm in Berührung zu kommen, dazu wollen aber auch die besonderen Gottesdienste und Feiern helfen, die Sie in dieser Ausgabe des Pfarrbriefs für die Advents- und Weihnachtszeit finden.

Wir laden Sie also herzlich ein, mit uns zusammen (wieder) zu entdecken und zu erfahren: Gott hat mit der Menschwerdung seines Sohnes Jesus Christus ein Lebenslicht entfacht. Gewiss: vorerst nur winzig klein, und doch durch keinen Sturm des Bösen und des Todes jemals mehr zu löschen!

Im Namen des Seelsorgeteams wünscht Ihnen eine gesegnete Zeit

Pfarrer Herbert Krist

Die Huppmann-Krippe von St. Lorenz

Begonnen hat alles mit einem Traum. Pfarrer Ludwig Attenberger, der seit 1925 in unserer Kirche seinen Dienst tat, hegte schon lange den Wunsch nach einer eigenen Weihnachtskrippe für St. Lorenz.

Im Jahr 1931 war es dann so weit:

Als Aufstellungsort wählte man damals schon die Taufnische links beim Eingang. Der Architekt Adam ersann eine Konstruktion für die mobile Glasfront mit Holzbalustrade. Um die Aufstellung und die komplette Gestaltung der Inneneinrichtung kümmerte sich der Unternehmer und Fabrikant Max Niggel. Sogar ein „Engel mit Läutwerk“ wurde in die Krippenlandschaft integriert. Ein besonderes Glück aber war, dass Pfarrer Attenberger die Figuren von dem Münchner Holzschnitzer Eduard Huppmann erwerben konnte.



Mariä Verkündigung.

Eduard Huppmann fand früh Gefallen an der Holzbildhauerei und belegte Seminare an der Akademie der bildenden Künste in München.

Wie allerdings nur wenige seiner Münchner Vorgängermeister fertigte Huppmann seine Krippenfiguren meist als Gliederpuppen mit voll beweglichen Holzgelenken. Er folgte damit einer Tradition aus der Barockzeit, die er zu ungeahnter Perfektion brachte. Dazu erfand er eine Vielzahl kleiner Werkzeuge, die für die Herstellung dieser präzisen Gelenke aus Birkenholz notwendig waren. Sein erlernter Beruf als Feinmechaniker kam ihm dabei sehr entgegen. Alle sichtbaren Körperteile bestehen aus Winterlinde. Für seine Passion, das Schnitzen, arbeitete er unermüdlich jede freie Minute, egal ob am Wochenende oder im Urlaub.



Maria und Josef auf der Flucht.

Seine erste Krippe schuf er als Zwanzigjähriger um 1918. Und genau diese erste Krippe verkaufte er im Jahr 1931 an Pfarrer Attenberger.

Nicht nur der „Engel mit Läutwerk“ sorgte für Spendenbereitschaft, so gibt es eine Aufzeichnung im Kirchenarchiv von 1931, die lautet: „Die Weihnachtsüberraschung und Freude war bei Jung und Alt sehr groß, dementsprechend auch das finanzielle Ergebnis, so daß mit einem

Huppmann-Krippe von St. Lorenz

weiteren Ausbau gerechnet werden kann“. Nach der Heiligen Familie, einigen Hirten und Schafen folgten also auch bald schon die Heiligen Drei Könige, Engel, Kamele, Pferde und viele andere, alle von Eduard Huppmann geschaffen. Später fertigte er auch Krippen für zahlreiche weitere Münchner Kirchen, darunter auch die Theatinerkirche.



Vergebliche Herbergssuche.

Die Jahre gingen ins Land und unser Kripperl wurde Teil unserer Oberföhringer Geschichte und unserer Gemeinde. Viele „alte“ Oberföhringer können sich noch an ihre Kinderzeit erinnern, als sie mit Eltern oder Großeltern die Krippe besuchten, immer mit ein paar Zehnerln für den kleinen segnenden Engel dabei. In jeder Adventszeit eröffnet „Die Verkündigung des Herrn“ das Krippengeschehen und es geht nach einem festen zeitlichen Ablauf, über sechs Szenenbilder bis zur „Flucht nach Ägypten“. Bis spätestens eine Woche vor Lichtmess (2. Februar) kann man so die unterschiedlichsten Situationen um Christi Geburt begleiten. Der Einsatz dieser hochbeweglichen Figuren ist für diesen Ablauf, in dem die Figuren immer in

einem anderen Bezug zueinander stehen, von großem Vorteil.

Leider verstreichen die Jahrzehnte nicht ohne Spuren und so war zur Jahrtausendwende eine dringende Restauration in allen Bereichen notwendig geworden. In dieser Zeit bildete sich das, auch heute noch aktive, „Kripperteam“. Durch Spendenaktionen und Flohmärkte sammelte der „Bastelkreis St. Lorenz“ in drei Jahren über 14.000,- € zusammen. Viele fleißige Hände nähten, malten, restaurierten und werkten, bis im Jahr 2004 die Krippe im neuen Glanz erstrahlte. Selbst Margarete Huppmann, die Witwe von Eduard Huppmann, ließ es sich nicht nehmen und nähte bei den Gewändern mit. Peter Huppmann, ihr Sohn, beteiligte sich mit neuen Figuren und Restaurationen. Er ist der einzige Krippenschnitzer, der für seine Figuren noch diese Kugelgelenke anfertigt. Hierfür verwendet er immer noch die einzigartigen Schnitzeisen und Werkzeuge seines Vaters. Zur Zeit arbeitet er an einer kompletten Weihnachtskrippe für Reinhard Kardinal Marx.

In den folgenden Jahren wurden vom „Kripperteam“ weitere Gebäude restauriert oder neu aufgebaut, Bäume und Palmen gebastelt.

Ich glaube, dass für kommende Generationen weiterhin gilt, was man schon 1931 beim Besuch unserer Krippe bemerkte: „*Die Freude war bei Jung und Alt sehr groß*“.

Franz Wallner, Krippenpfleger

Ein Aufruf an alle

Kennen Sie Geschichten und Anekdoten rund um unser Kripperl? Haben Sie Erinnerungen die Sie mit unserem Kripperl verbinden? Egal ob kurz oder lang, egal ob von gestern oder vor 70 Jahren – wir freuen uns über jeden Beitrag. Vielleicht gelingt es uns, daraus einen Artikel für den Advent-Pfarrbrief 2015 zu gestalten. Vielen Dank.
Ihr Franz Wallner, wallner-muenchen@t-online.de



Rorate in St. Thomas:
Heilige Messe vor Sonnen-
aufgang.

**MIT HERZLICHER
EINLADUNG FÜR 2014**



Rorate in St. Johannes:
Adventliche Stimmung am Abend.



Adventliche Morgenstunde in St. Lorenz – besonders
beliebt bei Schulkindern.

Neues von der Kirchenrenovierung St. Lorenz

Golden strahlt das Kreuz



Papstkreuz St. Lorenz
Foto: Sigi Heichele

Seit Mai 2014 haben sich Willibald Wehr und Peter Hartmann daran gemacht, das vom First abgebaute Papstkreuz zu restaurieren. Während am Dach die Balken erneuert und die Auflagen neu aufgemauert wurden, musste zunächst die Fa. Bergmeister die ins Alter gekommene Vergoldung abtragen und die Grobarbeiten übernehmen: das Papstkreuz wurde bis aufs Eisen sandgestrahlt und als Schutz gegen Korrosion

vollverzinkt. Als das Kirchendach im August in weiten Bereichen offen lag, machten sich Willibald Wehr und Peter Hartmann in einem leer stehenden Raum in der Muspillistraße 5 ans Werk und begannen die Vergoldung neu aufzubauen. Der gelernte Restaurator Wehr begann zunächst mit der Reinigung der Oberflächen mit einem Schleifpad und Nitrobenzol. Parallel dazu wurden die beim Patrozinium von vielen Gemeindemitgliedern gestalteten Firstreiterziegel auf die Baustelle gebracht und Zug um Zug am First eingebaut. Der Haltepunkt für das Papstkreuz blieb natürlich noch offen. Während am Dach von St. Lorenz die letzten Fußpfetten, das sind die untersten Dachlatten der Dachkonstruktion, nach innen

gelegt wurden, begannen unsere beiden Restauratoren die Vergoldung neu aufzubauen: ein zinkhaltiger Rostschutzprimer und ein spezieller Lack sorgen für zusätzlichen Korrosionsschutz an dem Wind und Wetter ausgesetzten Kreuz. Letztendlich erfolgte die Vergoldung in Ölmixtion-Technik mit einem Anlegeöl mit dreistündiger Verarbeitungszeit. Diese Vergoldungsart gilt als besonders langlebig, in 40 Jahren ist frühestens mit einer sichtbaren Alterung zu rechnen.

Am 23. September 2014 war es soweit: das Kreuz wurde mit einem Spezialkran wieder zu seinem Platz am First gebracht und erstrahlt in neuem Glanz.

Übrigens: das Blattgold wurde gespendet. Was wir nicht verraten wollen: Wer es gespendet hat! Nur soviel: der Spender hat selbst mit Hand angelegt. Bilder von der Aktion sind einsehbar unter www.st-thomas-lorenz.de.

Vornehmes Grau

Die Bausachverständigen des Ordinariats, der Denkmalschutz und unsere Baubeauftragten Klaus Neuber und Sigi Heichele haben sich verständigt: das Kirchenschiff wird künftig außen in einem vornehmen Lichtgrau verputzt, die Fensterlaibungen, das Gesims und der Sockel werden weiß abgesetzt. Auch nach intensiven Recherchen und Probenahmen unterhalb des Sakristeidaches konnten die jetzigen gelben Elemente nicht bestätigt werden. St. Lorenz erscheint künftig vermutlich nahe an der originalen Ausführung von 1680.

Spendenabonnement gesucht 7, 10, 12, 40 oder 50?

Eine runde oder eine biblische Zahl? Rund und biblisch zugleich geht: € 10 für die 10 Gebote, € 40 für die 40 Tage, die Jesus in der Wüste

verbrachte, € 50 für die Zeit von Ostern bis Pfingsten. Rein biblische Abos sind ebenfalls gerne gesehen: € 7 (in 7 Tagen wurde die Welt erschaffen), € 12 (Jesus scharte 12 Jünger um sich). Das können Sie selbst bestimmen und ein Monatsabo per Dauerauftrag bei Ihrer Bank für die Dauer der Renovierung bis 2017 abschließen!

Das Kirchenrenovierungsteam hat sich zum Ziel gesetzt, knapp € 300.000 an Spenden für die Kirchenrenovierung zu sammeln. Bis dato sind mehr als € 30.000 gespendet worden, abgesehen von einigen üppigen Zuwendungen als kleinere Beträge und als Sammlungen in engagierten Aktionen wie dem Kräuterbuschverkauf an Mariä Himmelfahrt und den beiden Konzerten zur Renovierung.

Schließung St. Lorenz von August 2015 bis voraussichtlich Oktober 2016

Die Kirchenverwaltung und das Renovierungsteam befassen sich seit Wochen mit den Planungen für die Restaurierung und Renovierung des Innenraums unserer Kirche. Dabei kristallisiert sich heraus, dass eine längere Kirchenschließung für die sehr umfangreichen Arbeiten leider unumgänglich ist. St. Lorenz wäre als Baustelle ohne Kirchenbänke für Gottesdienste in diesem Zeitraum nicht tragbar, so sehr wir uns das auch wünschen würden.

Während der Zeit der Kirchenschließung sollen daher alle Werktags-Gottesdienste sowie die Sonntag-Abendmessen in geeigneten Räumen im Pfarrheim von St. Lorenz gefeiert werden.

Über den 10:00-Uhr-Sonntags-Gottesdienst sowie die Messen an Feiertagen wird zu einem späteren Zeitpunkt ein Beschluss gefasst.

Verborgene Schätze – Engerl, Zither und der Himmel von St. Lorenz

„Ich hab nicht so genau gewusst, was mich erwartet, umso mehr war ich tief ergriffen. So nah kommt man den Darstellungen unserer Kirche eher selten.“

„Ein Zitherkonzert zwischen Klassik und Musical, garniert mit eigenen Kompositionen – Willi Huber ist ein Musiker von Weltformat. Die Fotografien von Sigi Kellerer bestechen mit einer unglaublichen Detailverliebtheit und technischen Perfektion. Ich war völlig gebannt, das Konzert verging wie im Flug!“

„Der Abend war ein Gesamtkunstwerk.“

Das waren nur einige Stimmen zum gelungenen Abend am Freitag, den 24. Oktober 2014.



Verborgene Schätze Zither, Engel und der Himmel von Sankt Lorenz

Herzliche Einladung
für Freitag, den 24. Oktober um 19:30
in Sankt Lorenz - Oberföring
ein Abend zur Meditation und zum Träumen
Zither: Willi Huber - Fotografie: Sigi Kellerer
Eintritt: frei

Spenden für die Renovierung
unserer Schätze sind herzlich willkommen
Ihr Pfarrer Willi Huber

Pfarrer: Willi Huber - Gestaltung: Wandplastik 14 - 81025 München

Plakatgestaltung: Sigfried Kellerer

Im Zuge der Kirchenrenovierung hatte Pfr. Willi Huber zu diesem besonderen Zitherkonzert mit seinem Namensvetter und bekannten Zithervirtuosen Willi Huber eingeladen. Wunder-schöne Motive – fotografiert von Sigi Kellerer – wurden auf eine Großbildleinwand projiziert, begleitet von klassischer Zithermusik. Wiederholung ist geplant!

Robert C. Strauß

Heimgang zweier bedeutender Gemeindemitglieder

Mit Dr. Leo Zirker und Prof. Dr. Otto Hermann Pesch sind kurz hintereinander nicht nur zwei herausragende Theologen, sondern auch zwei außergewöhnliche Mitchristen und bis zuletzt gerne gesehene Mitglieder unserer Pfarrei St. Thomas von uns gegangen. Jeder der beiden hat auf seine Weise Entscheidendes beigetragen zum Aufbau der Gemeinde St. Thomas: Leo Zirker als Pastoralreferent in den Gründungsjahren der Pfarrei und Hermann Pesch als langjähriger Prediger, Kantor und Aushilfsorganist. Zu ihrer Würdigung veröffentlichen wir im Folgenden Auszüge aus den beiden bemerkenswerten Trauerreden.

Diakon Benno Saruba

Zum Heimgang von Dr. Leo Zirker

Trauerrede von Prof. Dr. Markus Eham am 12.06.2014



Dr. Leo Zirker

Verehrte, liebe Angehörige,
sehr geehrte Mittrauernde!

Die Nachricht vom Tod unseres geschätzten Kollegen Leo Zirker ist uns sehr nahe gegangen.

17 Jahre hat er als Professor für Moraltheologie und Pastorale Gesprächsführung an der

Fakultät für Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit der Katholischen Universität Eichstätt an den Abteilungen München und Eichstätt gelehrt und in mehreren Amtsperioden als Dekan, Prodekan und Senator der Universität Leitungsverantwortung wahrgenommen. Leo Zirker war ein begnadeter akademischer Lehrer von nachhaltiger Wirkung. Das konnte ich erst vorgestern bestätigt finden: Als ich am Telephon einem befreundeten

Priester vom Tod Leo Zirkers erzählte, hatte der sich sofort erinnert, dass er an einer Fortbildung mit Dr. Zirker als Dozent vor über dreißig Jahren teilgenommen hatte. Es ging um die Seligpreisungen, sagte mein Gesprächspartner, und der Kurs war sehr gut, und zwar fachlich profund und auch menschlich so überzeugend.

Leo Zirker war ein Mensch, an dem Jesu Seligpreisungen anschaulich werden. Und auch das Psalmwort auf dem Erinnerungsbild liest sich wie über ihn selbst gesagt: „Mein Herz ist nicht stolz, nicht hochmütig blicken meine Augen.“ Mich hat die Bescheidenheit unseres Kollegen Leo Zirker berührt und beeindruckt – eine Haltung, die in der akademischen Welt bei angeblichen und wirklichen Geistesgrößen eher selten ist. Leo Zirker hat sich in seinen Aufgaben nicht herausgestellt, sondern hineingegeben mit großer Sorgfalt, profunder Sachkenntnis und wohltuend geerdet durch reiche Erfahrung. Und alle seine Gewissenhaftigkeit war so herzerfrischend grundiert durch eine gelassene Heiterkeit.

Im Magnificat steht für Marias Bescheidenheit als Magd das Wort „humilitas“; ich finde, es trifft auch die Lebenshaltung unseres Verstorbenen. Denn von „humilitas“ leitet sich auch „Humor“ ab. Bei Leo Zirker gehörte beides eng zusammen. Er lachte gern und ansteckend, nicht über andere, sondern mit anderen – er freute sich über das Leben, wie es sich zeigte: denkwürdig, merkwürdig, liebenswürdig, staunenswert. Und selbst wo das Leben es nicht gut mit ihm meinte, begegnete er ihm mit einer bewundernswerten Unverdrossenheit. Unvergessen ist mir, wie Leo uns an dieser seiner Gottesgabe, dem Humor, teilhaben ließ bei den studentischen Feten im legendären Keller der Münchner

Abteilung. Leo Zirker konnte Menschen zum Lachen bringen; und auch da war er ganz mit Hingabe und Sorgfalt bei der Sache, überlegte und wusste, wie eine Pointe gut aufzubauen ist, damit sie sitzt. Sein Humor war nie verletzend; er war Ausdruck seiner liebenswürdigen Menschlichkeit, er war tief verwurzelt im Humus des Herzens.

Es tut weh, Abschied zu nehmen von diesem wunderbaren Menschen, indem wir seinen Leib der Erde, dem Humus, übergeben.

Unvorstellbar und staunenswert ist, was die Biologie über das Erdreich erforscht hat: In einer Handvoll Humus sind mehr Lebewesen – Mikroorganismen – als es auf der ganzen Erde Menschen gibt. Wie reich schon die schlichte Erde ist!

Leo Zirker hat uns in seiner humilitas am Reichtum seines Herzens teilhaben lassen, an seinem fraglosen Dasein für andere, das er in einer nicht lauten, sondern lauterer Selbstverständlichkeit lebte. Wenn schon die geschaffene Erde so reich an Leben ist, wie sollte Gott sein Geschöpf nicht hineinverwandeln in die neue Erde und den neuen Himmel, den er seit Ostern schafft. Leo Zirker ist uns, so glauben wir, dorthin vorausgegangen, wo Gott alle Tränen trocknen, uns zu Tisch bitten und uns bedienen wird. Ich danke unserem lieben Kollegen Leo Zirker für sein treues und fruchtbares Wirken an unserer Fakultät; in seiner zugewandten Herzlichkeit spürten wir etwas von der Menschenfreundlichkeit Gottes, die Leo Zirker an seine Mitmenschen weitergab. Seinen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme. Studierende wie Dozierende werden Leo Zirker in ehrender Erinnerung behalten.

*Für die Fakultät für Religionspädagogik und
Kirchliche Bildungsarbeit der Kath. Universität Eichstätt
Prof. Dr. Markus Eham, Dekan*

Zum Heimgang von Prof Dr. Otto Hermann Pesch

*Predigt von Prof. Heinrich Döring beim
Requiem für Prof. Otto Hermann Pesch am 17.09.2014
– Auszug –*



Dr. O. Hermann Pesch

Kaum wahrgenommen von einer verschlafenen und oberflächlichen Welt liegt das Licht des Ostermorgens über dem Grab von Otto Hermann Pesch. Er, der 1931 geboren, war immer ein Mann Gottes und blieb es, ein genuiner Theologus, der mit einer großen Tiefe und facettenreich von Gott (und zu Gott) zu reden wusste. Wir sind mit einem Theologenleben konfrontiert mit einem gewaltigen, überwältigendem theologischen Werk ohne jeden Bruch, der auch dann nicht passierte, als Otto Hermann Pesch von der überzeugten und vielversprechenden Dominikaner-Existenz in Ehe und Familie hinüberwechselte. Stets erschien er mir in einer weiten und letztlich wahren Katholizität, die ihm niemand ernsthaft absprechen konnte.

Seine Vita führte ihn als Professor für Systematische Theologie und Kontroverstheologie mitten hinein in die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Hamburg. Seit 1975 konnte er hier als katholischer Theologe das sein, was er in seiner charmanten, rheinländischen Art von Natur aus schon war: Ein Brückenbauer und ökumenischer Pionier. Hier entstanden dann auch aus Vorlesungen heraus seine faszinierenden Hinführungen zu Martin Luther und zu Thomas von Aquin, die, wie keine anderen

Erinnerungen

einschlägigen Werke vor ihm, die konfessionellen Traditionen einander näher brachten. Die Sprache des heiligen Thomas ist zwar für ihn nicht die eines Künstlers (wie etwa die des heiligen Augustinus), aber dennoch eine schöne, klare Sprache, „schön, wie ein vollendetes Werkzeug schön ist“. Otto Hermann Pesch hat sich daran abgearbeitet und die Klarheit des Sprechens sich dabei zutiefst zu Eigen gemacht.



Kardinal Karl Lehmann (Bischof von Mainz) stellt Papst Johannes Paul II. die italienische Fassung des Buches über Thomas von Aquin von Dr. O. Hermann Pesch (li) vor. *)

Ebenso die denkerischen Schritte, für die „man keinen zutreffenderen Vergleich findet als die zielklaren letzten Schritte einer Orgelfuge von Johann Sebastian Bach“ (J. Pieper), den Otto Hermann Pesch als Musiker und Musikliebhaber ganz besonders schätzte.

Otto Hermann Pesch war zutiefst überzeugt davon, dass sich das Wort Jesu, das sich alle Christen in der Ökumene gesagt sein lassen, darin gipfelt, dass sich alle von Gott mit der

*) Besuch des ökumenischen Arbeitskreises evangelischer und katholischer Theologen am 3. April 2001 bei Papst Johannes Paul II. in Rom. MfG Kardinal Lehman, 17.09.2014

Liebe geliebt wissen, mit der Jesus selbst sich vom Vater geliebt wusste. Der Heilige Geist, der diese Liebe ist, verbindet die Christen untereinander. Das war für ihn keine abstrakte theologische Wahrheit. Für sie und in ihr lebte er konsequent wie kaum ein anderer – bis in das Leben der Pfarrgemeinden hinein. So ist er in meinen Augen einer der ganz großen ökumenischen Pioniere unserer Tage geworden und er konnte es auch sein, weil er glaubend davon ausging und davon lebte, „dass Jesus als Vorbild von Liebe und Glaube eine befreiende Einladung an uns zum befreienden Glauben an Gott ist“ (O.H.P.).

Wie sehr Otto Hermann Pesch bei aller (berechtigten) kritischen Einstellung seiner Kirche stets zugetan war, wird vor allem ersichtlich daran, wie er immer wieder neu den Aufbruch unserer Kirche im II. Vat. Konzil zu vergegenwärtigen wusste. Seine Darstellungen dieses epochalen Ereignisses sind in meinen Augen die faszinierendsten und erregendsten, die ich kenne.

Mit großer Überzeugung kann ich sagen: Otto Hermann Pesch hat sich um die Kirche und die Einheit der Kirche verdient gemacht. Nach mittelalterlicher Art und Brauch hat Thomas von Aquin seine Werke stets abgeschlossen in Gestalt einer Doxologie. Im Gedenken an den großen Otto Hermann Pesch beende ich meine Gedanken mit Thomas' Worten: „Zur Erquickung der Freude in Gott und zur Ruhe unserer Seelen möge uns der führen, der sie uns verheißen hat: Jesus Christus, unser aller Herr, der da ist über alles Gott – gepriesen in Ewigkeit. Amen.“ (Summa Theol. II-II 89,10 ad 3).

*Heinrich Döring *)*

*) Emer. Professor für Fundamentaltheologie und Ökumenische Theologie sowie ehemaliger Inhaber des gleichnamigen Lehrstuhls an der LMU München.

Anm.: Der komplette Text erscheint in einer Sonderausgabe.



St. Thomas und St. Lorenz jetzt auch *miteinander* online

Seit Mitte Juli 2014 ist die neue gemeinsame Homepage unseres Pfarrverbands online.

Unter **www.st-thomas-lorenz.de** können alle nun unseren Pfarrverband auch im Internet entdecken, sich über unser Gemeindeleben informieren und aktuelle Termine finden.

Der Aufbau der neuen Homepage war ein gewaltiger Kraftakt von über eineinhalb Jahren Vorbereitungszeit. Den größten Teil der nötigen konzeptionellen Arbeit hat dabei Frau Ellie Zips-Pape in ehrenamtlicher Arbeit geleistet. Beruflich entwirft sie Konzepte für Homepages, und es war daher für unsere Pfarreien ein außerordentlicher Glücksfall, dass sie in professioneller Manier und mit großem Engagement unsere Homepage gestaltet und umgesetzt hat. Unterstützt wurde sie dabei in vielfältiger Weise auch von Herrn Pfarrer Huber. Technische Hilfestellung leistete auch Herr Uwe Marx, der über 16 Jahre lang für die Homepage von St. Thomas verantwortlich war und diese mit hohem Engagement betreut hat – gemeinsam mit seinem Sohn Christian. Auch in St. Lorenz gab es für einige Jahre eine Homepage, für die Herr Michael Thannheimer zuständig war. Wir danken allen sehr herzlich, die sich bei der alten und der neuen Homepage engagiert haben.

Damit die neue Homepage tatsächlich das Leben in unserem Pfarrverband widerspiegelt, brauchen wir Ihre Unterstützung!

Wir, die beiden verantwortlichen Redakteure, Sabine Mehring (St. Lorenz) und Markus Bockes (St. Thomas), benötigen von Ihnen Informationen zu anstehenden und geplanten Ereignissen. Wir schreiben aber auch gerne einen Beitrag als Rückblick auf eine Veranstaltung. Dabei ist es nicht so wichtig, dass wir einen perfekt geschriebenen Artikel von Ihnen bekommen, auch aus den wichtigsten Daten, Stichpunkten und den nötigen Hintergrundinformationen versuchen wir einen interessanten Beitrag zu basteln. Toll wäre auch ein passendes Foto!

Gehen Sie mit offenen Augen und Ohren durch unser Gemeindeleben, vielleicht mit folgenden Fragen im Hinterkopf: Was könnte für andere interessant sein? Was möchte ich gerne auf dieser Seite lesen? Worüber würde ich gerne schreiben? Unsere Homepage ist nur dann lebendig, wenn sie von vielen Helferinnen und Helfern mit gestaltet wird. Dazu gehört auch die technische Unterstützung, die dankenswerterweise Herr Erich Weidinger übernommen hat. Klicken Sie sich doch einfach mal durch unsere neue Homepage! Wir freuen uns über Ihr Feedback und Ihre tatkräftige Unterstützung.

*Sabine Mehring (mail@sabinemehring.de) und
Markus Bockes (markus.bockes@gmx.de)*

Rund um die Priesterweihe von Anton Hagl im Dom zu Freising



Sechs Priesteramtskandidaten nehmen am 28. Juni 2014 Aufstellung im vollbesetzten Dom zu Freising.



Anton Hagl empfängt die Weihe von Reinhard Kardinal Marx.



Die Primiz, erster eigenständiger Gottesdienst, am 29. Juni 2014, gestaltet von Jungpriester Anton Hagl in St. Johannes (Haidhausen).



Nachprimiz in St. Thomas am 13. Juli 2014 (Patrozinium von St. Thomas).

Siehe auch Fotocollage unter priesterweihe-hagl.eumuc.de

Ein herzliches Grüß Gott



Rohan Lobo

Mein Name ist Rohan Lobo. Seit September bin ich bei Ihnen als Priesteramtskandidat im Pastorkurs tätig. Ich freue mich, in den nächsten zwei Jahren in den Pfarreien St. Lorenz und St. Thomas meine ersten pastoralen Erfahrungen machen zu können.

Ich wurde 1982 in Mumbai, Indien geboren und bin dort aufgewachsen. Meine Heimatpfarre ist St. Michael im Stadtteil Mahim. Ich habe mein BWL-Studium mit einem Bachelor abgeschlossen und als Personal-Trainer gearbeitet. Im April 2007 war ich in Urlaub in Deutschland und lernte die charismatische Gemeinschaft Emmanuel kennen. Während der Feier des Ostertridiums in Altötting habe ich mich für die Evangelisationsschule der Gemeinschaft in Altötting beworben. Nach dem Jahr in dieser Schule habe ich an einem Vorbereitungsjahr für Priesteramtskandidaten der Gemeinschaft Emmanuel in Namur, Belgien teilgenommen. Im Herbst 2009 habe ich meine Ausbildung als Priesteramtskandidat in Brüssel angefangen. Nach vier Semestern an der ‚Institut d’Etudes Theologique‘ bin ich nach München umgezogen und ins Seminar in der Georgenstraße eingetreten. Praktika absolvierte ich in der Jordanschen Wüste und in Wolfratshausen. Ich freue mich, mit Ihnen die nächsten zwei Jahre des pfarrlichen Lebens gestalten zu können.

Ihr Rohan Lobo

Weltgebetstag 2015 in St. Lorenz



Titelbild 2015:
Begreift ihr meine Liebe?

Bei einem anschließenden landestypischen Essen wollen wir den Abend ausklingen lassen.

Frauen aus der Vaterunserkirche, aus St. Thomas und St. Lorenz bereiten den Gottesdienst vor. Wenn Sie bei der Vorbereitung mitwirken möchten, sind Sie herzlich eingeladen, an den Treffen dabei zu sein: 14.1., 4.2., 19.2. und 4.3.2015 jeweils um 19:00 Uhr im kleinen Pfarrsaal von St. Lorenz. Auch wenn es heißt "Weltgebetstag der Frauen", so sind die Herren gleichermaßen herzlich eingeladen.

Nähere Informationen erhalten Sie bei G. Schneider (Tel.: 956202).



Gerlinde Schneider

Titelbild zum Weltgebetstag 2015: „Begreift ihr meine Liebe?": "Blessed", Chantal E. Y. Bethel/ Bahamas, © Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.

Logo Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V. ©Schnurr

Jahr des GLAUBENS

Mein Glaube



Diakon Andreas
Müller-Cyran

Zunächst: mein Glaube ist nicht fest gefügt, ein für allemal unveränderlich. Ich bemerke, dass mein Glaube in Bewegung ist, je nach dem, was für Erfahrungen ich in meinem Leben mache. Da gibt es Zeiten, in denen Dankbarkeit und Freude überwiegen, Zeiten, in denen der Zweifel oder die Gottesferne keine große Rolle spielen. Da fühle ich mich in meinem Glauben bereichert und beschenkt, mein Leben gewinnt dadurch Freude und Tiefgang. Ich spüre mich rückgebunden (der Ursinn des Wortes ‚Religion‘) an eine Kraft, die größer ist als ich, und die es zutiefst gut mit mir meint. Ich darf sagen, dass dieser Glaube mich durch viele Zeiten meines Lebens getragen hat.

Aber es wäre nicht ehrlich, wenn ich mir selbst, Gott und den Menschen gegenüber, die mich nach der Hoffnung fragen, die mich erfüllt (vgl. 1 Petr 3,15), nicht auch eingestehen würde, dass mein Glauben auch andere Zeiten kennt. Auch das ist eine Realität meines Lebens: statt einer Hoffnung, die mich erfüllt, ist da nur noch Leere, Unsicherheit und Zweifel.

Als Notfallseelsorger begegne ich Menschen, die vom plötzlichen Tod eines nahen, geliebten Angehörigen betroffen sind. Diese Menschen sind konfrontiert mit unglaublichem seelischen Schmerz und Leid. Das Leid, so sagt der

deutsche Schriftsteller Georg Büchner, sei der ‚Fels des Atheismus‘. Mir scheint, dass er Recht hat. Jedenfalls wird der Glaube, der vielleicht noch aus den Kindertagen stammt und noch nicht durch schweres persönliches Leid gegangen ist, nachhaltig erschüttert. Auch Menschen, die an Gott glauben und/oder in der Kirche engagiert sind, stellen sich intensiv die Frage, die in der Theologie als ‚Theodizee‘ (griechisch für ‚Gott‘ und ‚Gerechtigkeit‘) bezeichnet wird: Wenn uns im Segen zugesagt wird, dass der ‚liebende und allmächtige Gott‘ uns beschützen möge, wo ist denn dann Gott, wenn ein Mensch durch eine Erkrankung oder einen Unfall stirbt? Dann kann doch Gott entweder nicht allmächtig sein, sonst hätte er die Krankheit oder das Unfallereignis verhindert. Oder aber: wenn er allmächtig wäre, dann liebt er den Menschen nicht, der vom Leid betroffen ist. Auf diese Grundfrage unseres Glaubens gibt es viele gescheite theologische Antworten. Jedoch: kaum einem glaubenden Menschen bleibt es in seinem Leben erspart, sich auf die eine oder andere Weise mit dieser Frage auseinander zu setzen. Die vorgefertigten Antworten der Theologie sind da nur bedingt eine Hilfe. Der um seinen Glauben ringende Mensch wird selbst seine eigene Antwort auf diese existentielle Frage finden müssen.

Ich befürchte, dass viele Menschen, die leiden und darüber nachdenken, eher den Glauben an Gott aufgeben, als die Frage zu stellen: wo war Gott im Leid? Mir scheint, dass wir in unserer Zeit über manche Kleinigkeiten viel zu viel klagen, aber über das Wesentliche und Eigentliche zu wenig klagen: ich darf, vielleicht sogar: ich muss Gott mein Leid klagen! Wenn wir Gott danken, was wir in jedem Gottesdienst tun, dann dürfen wir Gott beizeiten auch unser Leid klagen. Die jüdische Tradition kann uns

da ein Vorbild sein: in der jüdischen Spiritualität ist es erlaubt und in Geschichten wird darüber berichtet, dass leidende Menschen sich an, oder besser: gegen ihren Gott wenden. Sie klagen ihn an: „Du, Gott, hast mir Rettung versprochen! Aber wo bist Du in meiner übergroßen Not? Du, Gott, läßt mich im größten Leid im Stich. Aber ich lasse nicht von Dir, ich klage Dich an!“ (so z. B. sehr berührend und bewegend beschrieben in Zvi Kollitz: Jossel Rakovers Wendung zu Gott). Diese Klage finden wir auch bei Hiob wieder. Darf es sein, dass ein leidender Mensch in dieser massiven Weise Gott anklagt?

Ja, es darf sein. Bei manchen Menschen mit ihrem schweren Schicksal muss es so sein. Denn in der Anklage bleibt der Mensch mit Gott wenigstens im Kontakt. Und Gott ist viel größer, als jede menschliche Klage, Zorn und Wut jemals sein können. Und wir sind in dieser Klage in guter Gesellschaft: Jesus selbst klagt Gott im größten Leid am Kreuz an: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen“ (Mt 27, 46). Jesus stellt hier in der Erfüllung seiner Existenz die Frage, die jeden Glaubenden und jeden Atheisten beschäftigt: die Frage nach Gott. Er benennt die Erfahrung der Gottesferne. Jeder Mensch darf in seinem Leid diese Frage zusammen mit Jesus auf's Neue stellen.

Ich mache bei mir und anderen Menschen die Erfahrung, dass Gottesferne und die Anklage Gottes ein Durchgang ist. Als Durchgang kann er nicht abgekürzt werden. Viele heilige Frauen und Männer unserer Kirche wissen um diesen Durchgang, z. B. auch Mutter Theresa, die über lange Zeiten ihres Lebens sehr unter Zweifeln litt. Es ist die Hoffnung meines Glaubens und des Glaubens unserer Kirche, dass die Erfahrung der Gottesferne, der Gottesfinsternis und des Zweifels nicht das letzte Wort haben.

Zum Glück hat mich diese Hoffnung bislang nicht verlassen!

Ihr Diakon Dr. Andreas Müller-Cyran

Umfrage zum Glaubenskurs

*Seit einigen Jahren bietet Pfr. Huber bei uns Glaubenskurse an. **miteinander** hat einige Teilnehmer nach ihren Erfahrungen befragt.*



Christine
Haas-Weidinger

Es war eher die Neugierde, die mich in den Glaubenskurs gehen ließ. Gleichzeitig empfand ich etwas Unbehagen, was mich dort erwarten würde. Diese Spannung ließ im Lauf der Wochen nach, denn die Atmosphäre war sehr angenehm – ich wurde zu nichts „gezwungen“. Im Gegenteil, gerade in der Kleingruppenarbeit wurde intensiv und kontrovers diskutiert. Auch die Glaubenszeugnisse mancher TeilnehmerInnen ließen mich aufhorchen. Trotzdem ist die „Gemeinschaft Neuer Weg“ derzeit nicht mein Weg, aber der Glaubenskurs war eine Inspiration, über mein Verhältnis zu Jesus und über Gottes Wirken in der Welt immer wieder nachzusinnen.

Christine Haas-Weidinger



Robert Gabriel

Zuerst ist man skeptisch! Was kommt jetzt auf mich zu? Ein Glaubensseminar ... Na ja! Meine Frau hat uns angemeldet, wir gehen also hin. Am ersten Abend gab es viele bekannte Gesichter aus der Nachbarschaft. Ich bin also nicht ganz allein mit meiner Neugier! Und dann fängt es an... Schnell merke ich, wie falsch meine Vorstel-



Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes

Wochenendseminar vom 12.-14. Dezember 2014
im „Schönstatt Zentrum“ München-Solln

Die Themen sind:

Gott hat ein Herz für uns – Gott und das Leid –
Wie der Glaube Leben verändert – Jesus in meinem Leben –
Heiligen Geist erfahren – Im Glauben wachsen

Anmeldung im Pfarrbüro

Näheres siehe auch unter: www.st-thomas-lorenz.de/cms/?p=3012



gemeinschaft
neuer weg

MÄNNERTAG MIT WEISSWURSTFRÜHSTÜCK

mit Pfarrer Mattias Leineweber von Sant Egidio

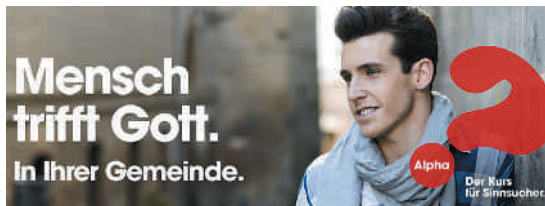
VOM REDEN ZUM TUN — EINE KIRCHE, DIE HINAUS GEHT

Samstag, 24. Januar 2015, von 10:45 bis 16:00 Uhr

Pfarrzentrum St. Thomas

Der Referent Pfarrer Matthias Leineweber ist Mitglied und geistlicher Begleiter der Gemeinschaft Sant Egidio. Die Gemeinschaft Sant Egidio ist in Rom entstanden. Das Thema lädt uns ein, unseren Glauben Tat werden zu lassen, indem wir die Inspiration von Papst Franziskus aufgreifen.

Damit wir für das leibliche Wohl sorgen können, bitten wir um Anmeldung bis 17. Januar 2015 im Pfarrbüro.



Der **AlphaKurs** bietet auf zeitgemäße Weise die Möglichkeit, den Glauben neu zu erfahren.

Jeder Abend beginnt um 19:00 Uhr in lockerer Atmosphäre mit einem Abendessen.

Wer ist Jesus?

Warum und wie bete ich?

Wie kann man die Bibel lesen? Wie führt uns Gott? Heilt Gott auch heute?

Um Themen wie diese geht es an den zehn Kursabenden.

Auftakt zum Kurs ist ein unverbindlicher Schnupperabend am Montag, den 19.1.2014
um 19:00 Uhr in St. Thomas. Anmeldung im Pfarrbüro.

Mehr unter www.alphakurs.de und www.st-thomas-lorenz.de

lung von Gott ist, wie nah er doch ist, wie sehr ich mich auf ihn verlassen kann. Das Seminar hat meinen Glauben verstärkt, mein Vertrauen zum Leben mit Gott selbstverständlich gemacht. Ich kann es nur empfehlen: hingehen und sich überraschen lassen.

Robert Gabriel



Helmut Schlager

Geht es Ihnen auch so? Man zieht so durch dieses säkularisierte, medial überfrachtete Leben, und sucht immer dann, wenn man hin und wieder zur Besinnung kommt, nach einem Hilfsanker. Der beste ist sicher der Glaube an unseren Gott.

Doch für diesen brauche ich Tiefe. Austausch und damit Weiterentwicklung tut not. Jeden Tag beschäftigen wir uns mit so vielen, vermeintlich wichtigen, Dingen. Ich muss hier was wissen, da was erfahren, Nachrichten hören, im Internet surfen, E-Mails checken, mich für die Arbeit weiterbilden, dies und das – aber inne halten, in meinen Glauben dringen, die Bibel studieren, mich über ihren unschätzbaren Wert für mein Leben beschäftigen? Das fällt mir schwer. Man muss sich das dann schon richtig vornehmen!

Also gehe ich endlich einmal in das Glaubensseminar – und komme an, in mir, in meiner Gemeinde. Pfarrer Huber hat die Gemeinschaft Neuer Weg gegründet, /„sich vom Heiligen Geist leiten lassen“/. Die Gemeinschaft gehört zur Charismatischen Erneuerung in der katholischen Kirche, „steckt an“, und besteht heute aus mehr als 20 Gebetsgruppen im Großraum München-Freising.

Und so kamen auch Gäste aus anderen Gemeinden mit in das Seminar. Zehnmal haben wir uns montags am Abend im 1. Quartal des

Jahres getroffen, in großer Runde gesessen, gemeinsam gesungen, gebetet, die Bibel erfahren, diskutiert, wertvolle Menschen, Mitchristen aus der Gemeinde näher kennen gelernt, voneinander lernen dürfen – gelebt. Wir haben uns mit Karten, Hölzern, Texten und Wörtern zu Symbolen ausgetauscht. Glaubensbilder gelegt. Nachgedacht. Gemeinsam Tee getrunken, Kekse gegessen.

Was mich am meisten beeindruckt hat, war der Kirchenwiedereintritt eines Mitbruders, einfach angesteckt vom Charisma dieses Glaubensseminars.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich Zeit nehmen können, Freude, Liebe und Gottes reichen Segen!

Helmut Schlager



Jozefina Darlagiannis

Als ich mich zum Glaubensseminar „Leben aus der Kraft des heiligen Geistes“ anmeldete, wusste ich nicht so recht was mich erwarten würde und ob das auch wirklich „Etwas für mich“ sein könnte. So ging ich neugierig

zum ersten Treffen und versuchte einfach, so wie ich es mir vorgenommen hatte, ganz offen zu sein und mich überraschen zu lassen.

Im Laufe der Wochen bemerkte ich dann, dass ich gerne abends zum Glaubenskurs ging und mich nicht nur auf den Vortrag, sondern auch besonders auf die gemeinsamen Gespräche in den Kleingruppen freute. Denn dort fand ich Ansprechpartner für alle Glaubensfragen, die mir unterbewusst auf der Seele gebrannt hatten und die ich mir selbst nicht hätte beantworten können.

Jetzt freue ich mich schon sehr auf den neuen

Umfrage zum Glaubenskurs

Alphakurs und die vielen neuen Impulse und Gedanken, die ich daraus für mein Leben gewinnen kann!

Jozefina Darlagiannis



Es war am 1. Januar 2013, als wir bei einem Spaziergang unsere Kirche St. Thomas besuchten und am Ausgang auf das kommende Glaubensseminar aufmerksam wurden.

Da ich zu diesem Zeitpunkt weit von Kirche und Glaube entfernt war, fragte mich mein Mann, ob ich mir vorstellen könnte, mit ihm in das Seminar zu gehen. Nur ihm zu liebe sagte ich JA und so meldeten wir uns an.

An den sieben Abenden wurde ich, auch durch die vielen Zeugnisse, immer mehr berührt, es flossen viele Tränen und der Glaube und die Liebe Gottes wurden für mich fühlbar und erfahrbar.

Ich spürte, dass diese neue Dimension in meinem Leben nicht mehr wegzudenken war und ich immer mehr darüber erfahren und lernen wollte. So begann ich regelmäßig in der Bibel zu lesen, Gottesdienste zu besuchen, zu Treffen und dem Lobpreisgottesdienst der Gemeinschaft Neuer Weg zu gehen und in die Gebetsgruppe bei Pfarrer Huber.

Es war und ist nicht immer leicht für mich, ein Leben im Glauben zu leben, aber ein Leben OHNE Glaube kann ich mir nicht mehr vorstellen! Der Glaube ist ein wichtiger Bestandteil meines Lebens und Alltags geworden, da er mir Freude, Kraft, Hoffnung und inneren Frieden schenkt und ich bin Gott für seine Führung an diesem Neujahrstag sehr dankbar.

Lara Celoria

20 Jahre Familienkreis St. Thomas

Im Sommer 1994 wurde im Pfarrgemeinderat St. Thomas der Beschluss gefasst, einen Familienkreis, der auch für Alleinstehende und Alleinerziehende die Möglichkeit geben soll, auch außerhalb des Gottesdienstes zusammen zu kommen und die Gemeinschaft unter dem Dach der Pfarrgemeinde zu pflegen.

Am 1. Oktober 1994 fand daraufhin der erste gemeinsame Aktionstag statt und der Familienkreis wurde ins Leben berufen. Neun Familien und drei Singles nahmen an dieser Veranstaltung teil und acht Familien von damals nehmen bis heute noch aktiv an den Veranstaltungen teil. Der Familienkreis ist stetig auf über 30 mehr



"Fahrausweis-Kontrolle" - Ordnung muss sein!

20 Jahre Familienkreis Sankt Thomas



Trambahnfahrt des Familienkreises am 30. März 2014.

oder weniger aktive Familien gewachsen und hat sich natürlich im Laufe der Zeit gewandelt. Die Kinder vieler Familien sind schon aus dem Haus, aber bei unseren Veranstaltungen ist für jeden was dabei und keiner möchte diese Gemeinschaft vermissen. Außerdem stoßen jetzt bereits die ersten Kinder mit ihrem Nachwuchs zu unserem Kreis und wir haben drei Generationen unter unserem Dach. Ein fröhliches, soziales, menschliches und wie ich finde sehr christliches und ungezwungenes Zusammensein, bei dem jeder seinen Beitrag leisten will und sich für die Gemeinschaft einbringt. Es ist fast nicht möglich, hier alle Aktivitäten die im Laufe der Jahre stattgefunden haben aufzuzeigen und so möchte ich nur ein paar Highlights nennen: Das traditionelle Familienkreiszeltlager, die jährliche Winterfahrt nach Balder schwang, Städtefahrten nach Dresden, Berlin, Budapest, Hamburg, Paris, Köln und Rom, der Besuch von Kirchentagen, Besichtigungen z.B. von BMW, des Flughafens München, der Brau-

erei in Aying und des Bayerischen Rundfunks, Sport- und Bergwochenenden, Bauernhofwochenenden, das Johannisfeuer, der Radlausflug am 1. Mai, viele Wanderungen, Stadtrallyes, eine Vielzahl von gemeinsam vorbereiteten Familiengottesdiensten, Bibelwochenenden und Gesprächskreisen und vieles mehr. Hier ein herzliches Dankeschön an alle, die sich in den Dienst der Gemeinschaft gestellt haben und mit viel Aufwand und Liebe an den Vorbereitungen gearbeitet haben.

Der Familienkreis wurde zu einem festen Bestandteil unserer Gemeinde und viele Mitglieder arbeiten in den Gremien und als Ehrenamtliche in verschiedenen Funktionen in unserer Gemeinde. Ich bin sehr glücklich, ein Teil dieser lebendigen Gemeinschaft zu sein.

Michael Ratzek

Jugend

Ministranten-Fußballturnier

Am 19. Juni 2014 fand das zweite Fußballturnier für Ministranten auf dem Platz vom SV Helios-Dagfing statt. Dieses Turnier wird vom Dekanat Bogenhausen organisiert und alljährlich ausgetragen. Es war bis jetzt immer ein großer Spaß mitzumachen, denn es gilt: „Dabei sein ist alles!“

Das Turnier ist in zwei Gruppen eingeteilt: es spielen 9- bis 13-jährige und dann alle ab 14 Jahren gegeneinander. Dieses Jahr waren der Pfarrverband Bogenhausen Süd, St. Gabriel und unsere beiden Mannschaften vom Pfarrverband St. Thomas-St. Lorenz am Start.

Bei der jüngeren Altersstufe waren leider nur zwei Mannschaften angetreten, dafür konnten wir unseren Titel, den wir uns schon 2013 hart erarbeitet hatten, verteidigen. Die ältere Mannschaft hatte weniger Glück, denn hier wurde unsere Mannschaft nur Dritter und somit – da es nur drei Teams gab – leider letzter.

Trotzdem sind wir optimistisch und so wird unser Ziel für nächstes Jahr sein, mit fußballerischer Qualität unsere Gegner zu besiegen, aber dabei immer fair zu bleiben. Das Ziel unserer Mannschaft bis 13 Jahren liegt auf der Hand: Sie möchte natürlich wieder gewinnen und den Wanderpokal zum dritten Jahr in Folge in unseren Pfarrverband holen.

Anja Steinbeiß

Ausflug in den Skyline Park

Während es in München „O‘ zapft is“ hieß, fuhren die Ministranten von St. Thomas und St. Lorenz gemeinsam in den Skyline Park.

Wir trafen uns am 20. September in der Früh in St. Thomas, um mit dem Zug zum Skyline Park zu fahren.

Als wir dann gegen 9 Uhr im Skyline Park angekommen waren, hatten wir ein paar Minuten, in denen es nicht geregnet hat. Ansonsten hat Petrus den Tag über leider dafür gesorgt, dass wir ordentlich nass wurden.

Trotzdem haben wir viele Fahrgeschäfte ausprobiert und manche haben dabei die eine oder andere Angst überwunden. Am späten Nachmittag sind wir dann wieder nach Hause gefahren. Es hat trotz des schlechten Wetters viel Spaß gemacht und wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Mal.

Thomas Steinbeiß

Einführung der neuen Ministranten 2014

Am Sonntag, dem 19. Oktober 2014, wurden in St. Thomas sieben der diesjährigen Erstkommunionkinder offiziell als Ministranten aufgenommen.

Unsere „Neuen“ sind: Simon Fleischmann, Emanuel Fleischmann, Kenny Bui, Iris Cabanezas, Simon Luible, Sebastian Ivanjak und Eryka Maloziec.

Im Gottesdienst wurde sichtbar, dass wir Ministranten dazu ausgeschiedt sind, Licht zu allen Menschen weiterzutragen.

Bei einem anschließenden Empfang bekamen die Neuen leckeres Essen von den „alten“ Ministranten und als Geschenk ein Franziskuskreuz.

Wir freuen uns sehr über unseren Zuwachs, aber natürlich können alle Kinder ab der Erstkommunion bei uns mitmachen – wenn du auch Ministrant werden willst, melde dich bei uns!

Thomas Steinbeiß

miteinander



Liebe Kinder von St. Thomas und St. Lorenz,

ja, nun ist es schon wieder kälter und dunkler geworden und ich verkrie-
che mich jetzt gern in meinem Kobel. Vorräte sind angelegt, der Winter
kann kommen. Aber Euch fehlen noch vier Monate. Hier sind sie und ich
grüße Euch herzlich bis zum Wiedersehen im nächsten Frühjahr.

Übrigens: auf Seite IV gibt's ein Gewinnspiel für Euch

Euer Kiki

Der **NOVEMBER** zeigt sich oft von seiner ungemütlichen
Seite. Er kommt mit Wind und Regen daher, und abends ist es bereits

recht früh dunkel. In diesem Monat feiern wir das Fest Allerheiligen. An diesem Tag bitten wir die
Heiligen, beim lieben Gott ein gutes Wort für uns einzulegen. Am 11. November, dem Namenstag
des heiligen Martin, wird es hell in den Städten und Dörfern, denn da zünden die Kinder ihre Later-
nen an und ziehen singend durch die Straßen.



Im **DEZEMBER** könnt Ihr die verschiedenen Weihnachtsmärkte besuchen, und zuhause
duftet es nach Plätzchen und Stollen. Am 6. Dezember feiern wir das Fest des heiligen Nikolaus, der
besonders für die armen Kinder ein großes Herz hatte. Die Kerzen brennen am Adventskranz. Und
dann ist es soweit – am 24. Dezember, dem Heiligen Abend, feiern wir dann die Geburt von Jesus.
Unter den festlich geschmückten Christbaum stellen wir eine Weihnachtskrippe, und genau wie in
der Kirche können wir auch vor dieser Krippe beten und dem Jesuskind dafür danken, dass es für uns
auf die Erde gekommen ist.

Der **JANUAR** ist der erste Monat im Jahr. Mit Eis und Schnee zieht er ins Land. Er lässt
die Seen zufrieren, sodass Ihr mit Euren Schlittschuhen darauf fahren könnt. Wenn Ihr dann durch-
gefroren heimkommt, schmeckt ein heißer Kakao ganz besonders gut.



Im **FEBRUAR** ist es zwar auch noch richtig kalt, aber das stört die echten Narren nicht.
Im Fasching ziehen viele Menschen bunte Kostüme an und tanzen auf den Straßen. Sie wollen so
dem Winter zeigen, dass er ruhig weiterziehen kann. Am Aschermittwoch, dem ersten Tag der
Fastenzeit, könnt Ihr Euch in der Kirche das Aschenkreuz geben lassen.



Die Geschichte der Weihnachtskrippe

In vielen Ländern, wo Christen die Geburt Jesu feiern, findet man den Brauch, zur Weihnachtszeit in Kirchen und Häusern Weihnachtskrippen aufzustellen. An der Krippe stehen die Heilige Familie, also Maria und Josef und das Jesuskind im Futtertrog, außerdem die Hirten und im Hintergrund der Ochs und der Esel.

Die Heiligen Drei Könige werden am 6. Januar dazu gestellt. Oftmals wird der Hl. Franziskus von Assisi als "Vater der Krippe" angesehen.

Er baute im Jahre 1223 mit Erlaubnis des Papstes Honorius III. in einer Waldhöhle eine Futterkrippe, an der auch ein lebendiger Ochs und Esel standen, aber nicht die Heilige Familie. Dann hielt er vor einer großen Menschenmenge seine berühmte Weihnachtspredigt und machte so denen, die nicht lesen konnten, die Weihnachtsgeschichte besser verständlich. Der von ihm gegründete Franziskanerorden verbreitete den Brauch dann über ganz Deutschland. Krippen wurden in Kirchen, aber auch in Adelshäusern aufgestellt.



© Hans Heindl, Pfarrbriefservice.de



© Völkerkundemuseum der Franziskaner, Werl, Pfarrbriefservice.de

Ende des 18. Jh. war die Zeit der Aufklärung und besonders in Bayern mussten die Krippen aus den Kirchen entfernt werden. Doch die Bürger wollten auf die Krippe nicht verzichten und schafften sich eigene Exemplare an. Gerade in waldreichen Gegenden entstand das Kunsthandwerk der Krippenbauer. Die Vielfalt der Weihnachtskrippen ist beinahe grenzenlos. So sind die Hirten der bayerischen Krippen in Tracht gekleidet, in Japan bringen statt der Heiligen Drei Könige Samurais die Geschenke. In Afrika ist das Christkind schwarz und bei den Eskimos liegt es auf einem Schlitten.



© Johannes Simon, Pfarrbriefservice.de



Das Geschenk des kleinen Hirten

Der Engel war verschwunden und die Hirten auf der Weide bei Bethlehem dachten über seine Worte nach: „Heute ist euch ein Retter geboren.“ Und: „Ihr werdet finden ein Kind, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend.“ Der älteste der Hirten fand die richtigen Worte: „Wir werden hingehen und nachsehen. Und wenn da wirklich ein Säugling in der Futterkrippe liegt, werden er und seine Eltern wohl einiges brauchen können...“ Sie hatten ja selber nicht viel, aber es fand sich dann doch so manches: ein Lammfell, etwas Käse, ein bisschen Milch. Und so suchte jeder, was er mitbringen konnte zum Besuch an der Krippe. Nur der aller kleinste Hirtenjunge hatte gar nichts, was er hätte hergeben können, und er schämte sich sehr dafür. Es musste doch etwas geben... Er dachte fieberhaft nach und plötzlich kam ihm eine Idee. Rasch suchte er in der Schutzhütte, in der sie sich bei der ärgsten Kälte immer verkrochen, ein paar herumliegende Strohhalme zusammen. Dann zupfte er einen losen Faden aus seiner Strickjacke. Aus den übereinanderliegenden Halmen und dem Faden bastelte er einen Stern. Und dann lief er rasch hinter den großen Hirten her, glücklich darüber, nun auch ein Geschenk dem Jesuskind zu Füßen legen zu können.

Alles, was Du zum Basteln eines **Strohsterns** brauchst, siehst Du auf dem Foto auf der rechten Seite: Als Faden eignet sich ein Baumwollfaden besser als ein Wollfaden. Du legst die plattgedrückten oder geschlitzten Strohhalme sternförmig aufeinander und hältst sie in der Mitte fest. Aus dem Faden hast Du vorher eine Schlinge geknüpft; diese legst Du über den obersten Strohalm und ziehst sie fest. Danach führst Du den Faden unter die unteren und über die oberen Strohhalme, immer abwechselnd, evtl. auch zweimal.

Am Anfang angekommen, werden die Fäden auf der Rückseite verknotet.



Die herabhängenden Restfäden verknotest Du zu einer Schlaufe, dann hast Du auch gleich einen Aufhänger. Nun noch die Zacken nach Deiner Vorstellung beschneiden. Fertig. Wenn Du willst, kannst Du auch noch Sternchen oder Perlen in die Mitte kleben. Wickelst



Du zwei Sterne übereinander, sieht es noch viel schöner aus . . .

Wem das Festhalten zu schwierig ist; es gibt in Bastelgeschäften Legehilfen, damit geht's einfacher. Und es gibt Anleitungen für die kunstvollsten Sterne, die Du Dir vorstellen kannst . . .



TERMINE **TERMINE*** **TERMINE*** **TERMINE***

30.11.2014	10:00 Uhr	St. Lorenz	Familiengottesdienst
	10:30 Uhr	St. Thomas	Kindergottesdienst
Advent:	St. Lorenz :	Mittwoch, 3.12. / 10.12. / 17.12.	jeweils 6:45 Uhr adventliche Morgenstunde
	St. Thomas:	Donnerstag, 4.12. / 11.12./ 18.12.	jeweils 6:00 Uhr Rorate
		<i>Immer im Anschluss an die Gottesdienste gibt es ein gemeinsames Frühstück.</i>	
14.12.2014	10:30 Uhr	St. Thomas	Familiengottesdienst gestaltet vom Kindergarten St. Johannes
Heiligabend:	15:30 Uhr	St. Lorenz	Krippenspiel für kleinere Kinder im Saal
	16:30 Uhr	St. Lorenz	Großes Krippenspiel für Familien in der Kirche
	15:00 Uhr	St. Thomas	Kinderkrippenfeier im Gemeindesaal
	17:00 Uhr	St. Thomas	Familiengottesdienst mit Krippenspiel in der Kirche
18.1.2015	10:00 Uhr	St. Lorenz	Kindergottesdienst
1.2.2015	10:30 Uhr	St. Thomas	Kindergottesdienst
8.2.2015	10:30 Uhr	St. Thomas	Familiengottesdienst
1.3.2015	10:00 Uhr	St. Lorenz	Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
	10:30 Uhr	St. Thomas	Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
15.3.2015	10:30 Uhr	St. Thomas	Kindergottesdienst
22.3.2015	10:00 Uhr	St. Lorenz	Familiengottesdienst

Außerdem gibt es jeden Sonntag (außer in den Ferien) beim 10:00 Uhr Gottesdienst in St. Lorenz eine Kinderpredigt.

Gewinnspiel:



Jetzt hast Du viel über Weihnachtskrippen gelesen. Nun kannst Du auch ein Set mit Ausstechformen für eine „Plätzchen-Krippe“ gewinnen.

Zähle einfach im Kinderpfarrbrief, wie oft das Wort „Krippe“ vorkommt (auch in zusammengesetzten Wörtern und in diesem Text!) und schicke die Lösung an die Adresse:

kinderpfarrbrief@st-thomas-lorenz.de

Einsendeschluss ist der **15.12.2014**. Dann kann die Auslosung noch rechtzeitig stattfinden und das Päckchen kommt pünktlich bei Dir an.

Vergiss nicht Deinen Namen, Dein Alter und Deine Adresse anzugeben!



Südamerikanischer Abend in St. Thomas

Seit beinahe 40 Jahren verbindet die Gemeinde St. Thomas eine intensive Partnerschaft mit Lima, der Hauptstadt des südamerikanischen Landes Peru. In den letzten Jahren galt die Unterstützung dabei speziell der Arbeit der Gefängnisseelsorge im größten Männergefängnis Südamerikas, San Juan de Lurigancho in Lima.

Um nach all den Jahren der Partnerschaft ein noch stärkeres Verständnis für die Lebenswirklichkeit in Südamerika zu vermitteln, fasste der Kreis „Eine-Welt St. Thomas“ den Entschluss, in diesem Jahr am Limatag-Wochenende (25./26.10.2014) ein südamerikanisches Fest auszurichten. Schnell war klar, dass zu einem südamerikanischen Fest auf jeden Fall Musik und kulinarische Spezialitäten aus dieser Region gehören. Über Margot Rodriguez wurde bereits im Frühjahr Kontakt zum Verein „Asociación Cultural Latina 'CHASQUI' e.V.“ aufgenommen, mit dessen Mitgliedern bereits in der Vergangenheit einige erfolgreiche Veranstaltungen durchgeführt werden konnten. Um möglichst vielen Gemeindemitgliedern die



Pater Norbert Nikolai beim Gottesdienst in St. Thomas.

Teilnahme zu ermöglichen, wurde die Veranstaltung auf den Samstagabend nach der Vorabendmesse gelegt. Als Glücksfall erwies sich dabei außerdem die Tatsache, dass Padre Norbert Nikolai – Seelsorger im Gefängnis von Lurigancho – zu dieser Zeit in Deutschland weilen sollte. Er war auch sofort bereit, für dieses Wochenende einen Besuch in München einzuplanen, sodass auch er diesen Abend mitgestalten konnte. Am 25. Oktober um 20:00 Uhr war es dann so weit:



Pater Nikolai (r) stellt gekonnt die sprachliche Kommunikation mit seinen Mitarbeitern in Lima und den Gemeindemitgliedern in St. Thomas her (hier mit Bernhard Schumm).

Ca. 200 Personen strömten ab 19:30 Uhr in den Pfarrsaal von St. Thomas. Nach einer kurzen Begrüßung durch Margot Rodriguez und Bernhard Schumm startete die Veranstaltung mit dem Auftritt der Gruppe „Supay“.

Südamerikanischer Abend in St. Thomas

Die zehn Musiker aus Bolivien und Peru verbreiteten mit ihren teils eigens komponierten, teils traditionellen Musikstücken aus ihrer Heimat sofort jene lateinamerikanische Lebensfreude, die den gesamten Abend prägen sollte. Nach anfänglicher Zurückhaltung wagten sich ab dem zweiten Stück auch die ersten Besucher auf die Tanzfläche.

Anschließend begeisterte die Gruppe „Corazon Peruano“ die Gäste mit einem „Lamatanz“, bevor die jugendliche Nachwuchsband „Mosaq Pacha“ mit ihrem temperamentvollen Spiel die Besucher mitriss.

In der anschließenden Pause konnten sich die Gäste mit Empanadas und weiteren südamerikanischen Spezialitäten stärken. An der Getränketheke wurde an diesem Abend auch das peruanische Nationalgetränk „Pisco Sour“, ein Mixgetränk aus Traubenschnaps und Limettensaft, sowie das nicht-alkoholische Maisgetränk „Chicha morada“ angeboten.



Skype-Verbindung mit Maria Diaz (Krankenschwester), Sr. Carlota, Sen. Gerardo und Sr. Ana Marzolo (v.l.n.r.).

Nach der Pause gab Padre Norbert Nikolai den Besuchern zunächst einen kurzen Überblick über die verschiedenen Kurse, die das Team der Gefängnisseelsorge unter Leitung von Sr. Ana Marzolo anbietet. Diese beinhalten Angebote wie Drogenprävention, Musikurse und speziell den Kurs der „emotionalen Gesundheit“ – ein Ansatz, der das Ziel verfolgt, das Selbstwert-

gefühl der Gefangenen zu stärken. Und dann war es so weit:

Da bereits während der Pause eine Internet-Verbindung nach Lima hergestellt werden konnte, erschienen auf der Leinwand tatsächlich Sr. Ana Marzolo und Sr. Carlota mit einigen ihrer Mitarbeiter. Live aus Lima begrüßten sie die Anwesenden ganz herzlich und bedankten sich für die jahrelange Unterstützung. Der direkte Kontakt mit den Partnern in Lima war sicherlich ein Erlebnis, das allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Bolivianische Tanzgruppe bei originalen südamerikanischen Klängen.

Als weitere Tanzgruppe konnte anschließend die Gruppe „Tinkus Jallala“ begrüßt werden, die erst kürzlich bei einem internationalen Tanzwettbewerb in Paris den ersten Preis erringen konnte. Ihr ausdrucksstarker Tanz rief bei allen Besuchern große Begeisterung hervor.

Als dann die Gruppe „Supay“ noch einmal auftrat, war von Zurückhaltung im Publikum nun

überhaupt nichts mehr zu spüren, und dieser gelungene Abend endete in einem großen gemeinsamen Finale aller Anwesenden auf der Tanzfläche.

Bernhard Schumm

Unter dem Titel "Seitenwechsel - weltwärts" bietet das Bistum Essen ein **Freiwilligenprogramm für Jugendliche von 18 bis 28 Jahren** an, um für ein Jahr in **Projekten** im Ausland zu arbeiten.

Darunter werden ab 2015 zwei Stellen in Lima (Peru) und eine Stelle im Männergefängnis **San Juan de Lurigancho in Lima** (Peru) angeboten, die von der Bundesregierung gesponsert werden. Die Gemeinde von St. Thomas unterstützt die Schwestern dieses Gefängnisses, die sich in karitativer Weise – ebenso wie **Pater Norbert Nikolai** – um die Gefangenen kümmern. *)

Nähere Angaben unter: www.bistum-essen.de/index.php?id=1097 oder E-Mail an: **Eva.Rausche@bistum-essen.de**
Bewerbungen für Entsendungen im Sommer 2015 wurden bis zum 30.11.2014 verlängert.

Erstkommunion und Firmung

Wir laden Kinder und Jugendliche herzlich zum Empfang der Sakramente ein!

Die heilige Erstkommunion wird am 1. Mai 2015 (St. Thomas) und am 3. Mai 2015 (St. Lorenz) gefeiert.

Die Firmung wird am 14. Mai 2015 durch Bischofsvikar Rupert Graf zu Stolberg gespendet.

Weitere Informationen gibt es im Pfarrbüro unter Tel. (089) 99 20 28-0 oder auf der Homepage unseres Pfarrverbandes

www.st-thomas-lorenz.de

*) Freiwillig in den Knast? Neue Einsatzstelle ab Sommer 2015/16 in Lima. Bewerbungen noch bis Ende Nov. 2015: www.bistum-essen.de/seelsorge-glauben/weltkirche-mission/freiwilligenprogramme/aktuelles.html

Monika Haas – Gemeindereferentin in Untermenzing

Liebe Monika, man sieht Dich gar nicht mehr als Kantorin am Ambo von St. Thomas. Was ist los mit Dir?

Ich habe mich beruflich verändert. Nach 22 Jahren Pause bin ich wieder in meinem früheren Beruf als Gemeindereferentin tätig. Ich arbeite seit September 2014 hauptberuflich in Untermenzing / Moosach als Seelsorgerin im Pfarrverband St. Raphael / Maria Trost. Ich freue mich sehr darüber. Deshalb gehe ich an Sonntagen und Festtagen dort zum Gottesdienst.

Das klingt ja nach einer echten Berufung! Kannst Du uns ein wenig mehr davon erzählen?

In St. Thomas war ich viele Jahre ehrenamtlich tätig, z.B. als Kantorin, in Kirchenchor, PGR, Ökumene, bei ökumenischen Bibeltagen für Erwachsene, im Familienkreis, bei Exerzitien im Alltag.

Pfarrer Stratmann hat einmal zu mir gesagt: „Wenn Sie im Pfarrgemeinderat etwas sagen, höre ich eine Gemeindereferentin reden. Sie sind Gemeindereferentin, Frau Haas, und Sie werden es immer bleiben. Dagegen können Sie gar nichts machen!“ Damals habe ich das nicht ernst genommen, aber irgendwie hatte er Recht. In meinem Herzen war der Spruch meiner Aussendungsfeier 1985 immer lebendig: „Ich verspreche vor Gottes Angesicht und der hier versammelten Gemeinde, die Frohe Botschaft zu



Monika Haas in Untermenzing.

Ökumenische Exerzitien

verkünden, so wie unser Herr Jesus Christus sie seiner Kirche anvertraut hat.“

Eine Wende in meinem Glaubensleben geschah beim Glaubensseminar „Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes“ mit Pfarrer Huber, an einem Wochenende im November 2012 in Fürstenried. Ich konnte aus tiefstem Herzen sagen: „Herr Jesus Christus, dir übergebe ich neu mein Leben. Sende mir deinen Heiligen Geist, führe und leite mich.“ Dies hat sich durch Lobpreis, Bibellesen, Gebete und Gespräche in der wöchentlichen Gebetsgruppe in St. Thomas bestätigt und verstärkt.



Monika Haas wird in St. Raphael am 12. Oktober 2014 von Pfarrer Leslaw Magdziarek vorgestellt.

In den letzten 14 Jahren habe ich als Sekretärin in einem Büro gearbeitet. Die Umstrukturierungen dort waren für mich ein Anlass, über meine berufliche Zukunft nachzudenken. Ich glaube fest daran, dass Gott mich berufen hat, wieder in der Verkündigung tätig zu sein. Auf meine ersten Anfragen bei Freunden, (Ex-) Koll-

gen und im Ordinariat gingen alle Türen auf; niemand hatte Bedenken, dass ich nach so langer Zeit wieder einsteigen könnte. Und so habe ich jetzt ein schönes Büro im Pfarrhaus Maria Trost in Untermenzing und darf in einem tollen Seelsorger-Team mitarbeiten.

Was wird nun zu deinen Aufgaben in Untermenzing gehören?

Jugendseelsorge, Firmvorbereitung, Frauengruppen, Leitung von Wortgottesdiensten, Beerdigungen, Exerzitien im Alltag und was sonst noch auf mich zukommen wird. Ich bin offen für alles, was Gott für mich bereit hält, und bin sicher, dass er mir die Kraft gibt, es zu erfüllen.

Monika, für Deinen neuen Dienst wünschen wir Dir viel Freude und Gottes reichen Segen! Werden wir Dich aber dennoch ab und zu auch noch in Deiner Wohnortpfarrei St. Thomas antreffen?

Ja klar, denn ich wohne ja weiter in Johanneskirchen. An Sonntagen, an denen ich keinen Dienst habe, werde ich sicher in St. Thomas zum Gottesdienst gehen, und ich gehöre weiter zum Familienkreis und zur Gebetsgruppe. In der Fastenzeit biete ich wieder „Exerzitien im Alltag“ in St. Thomas an.

Das Interview führte Diakon Benno Saruba

Ökumenische Exerzitien im Alltag

„Gott will dein Freund sein.“

Einübung in die Freundschaft mit Gott – an der Hand Teresas von Ávila. Teresa von Ávila, deren 500. Geburtstag wir 2015 feiern, war durch die Jahrhunderte eine Lehrerin für die Menschen auf der Suche nach dem Sinn des Lebens. Die Mitte ihrer Glaubenserfahrung war die innige Nähe Gottes, sein Wohnen im Zentrum unseres Herzens und die

Freundschaft mit ihm im alltäglichen Leben. Teresa war eine starke Frau, die mit beiden Beinen fest im Leben stand. Bei den Exerzitien lassen wir uns von dieser Lebensmeisterin an die Hand nehmen.

Teilehmen an den Exerzitien im Alltag bedeutet:

- sich in der Fastenzeit täglich Zeit nehmen für persönliches Beten und Meditieren,
- zu den fünf wöchentlichen Treffen kommen (mit Hinführung, gemeinsamem stillen Sitzen, Austausch),
- versuchen, Christsein im täglichen Leben einzuüben (www.spiritualitaet-leben.de).

Die wöchentlichen Treffen finden an den Sonntagen der Fastenzeit von 19 bis 21 Uhr in der Aula von St. Thomas, Cosimastr. 204, statt, begleitet von Frau Monika Haas, St. Thomas, und Herrn Robert Pollinger, Vaterunserkirche. Sie sind eingeladen zum „Schnupperabend“ am 22. Februar 2015, danach entscheiden Sie, ob Sie an den weiteren vier Abenden am 1., 8., 15., 22. März teilnehmen möchten.

Bitte melden Sie sich bis spätestens 15. Februar im Pfarrbüro St. Thomas an. Handzettel mit Anmeldeabschnitt finden Sie ab Mitte Januar am Schriftenstand und unter

www.st-thomas-lorenz.de

Monika Haas

Dringend gesucht: Pfarrbriefausträger

Liebe Leserinnen und Leser, unser Papst Franziskus sagt es unermüdlich: „Geht an die Ränder Eurer Gemeinden!“ Das wichtigste Medium, mit dem wir auch Menschen erreichen und am Gemeindeleben teilhaben lassen, die nicht (mehr) in die Kirche gehen, ist unser Pfarrbrief *miteinander*. Seit jeher wird er von ehrenamtlichen Austrägern an alle katholischen

Dringend gesucht: Pfarrbriefausträger

Haushalte unseres Pfarrverbandes verteilt – so war es auch schon bei den Vorläuferblättern „St. Thomas Brief“ und „St. Lorenz Rundschau“. Dieses lang bewährte System ist nun ernsthaft in Frage gestellt. Immer wieder scheiden ehrenamtliche Pfarrbriefausträger aus – meist aus gesundheitlichen Gründen oder aus Altersgründen. Leider aber haben sich schon seit geraumer Zeit keine neuen Pfarrbriefausträger mehr bei uns gemeldet. Die Zukunft unseres Pfarrbriefs ist daher ernsthaft gefährdet.

Was wären die Alternativen?

- Man könnte die Pfarrbriefe per Postwurfsendung verteilen – doch das würde erhebliche Kosten verursachen, was wir keinesfalls wollen. Daher ist das keine ernsthafte Option.

- Man könnte den Pfarrbrief einfach als elektronisches Dokument online auf unsere Homepage stellen – doch das hätte einen anderen Charakter und sicher auch eine geringere Leserzahl als ein Heft, das man in Händen hält.

- Man könnte die Pfarrbriefe einfach in den Kirchen auslegen – doch dann würden wir unseren eigenen Anspruch aufgeben, auch die Menschen zu erreichen, die nicht mehr den Weg in unsere Kirchen finden.

Insbesondere in diesen Straßen fehlen aktuell Austräger:

- **St. Thomas:** Cosimastr., Taimerhofstr., Preziosastr., Spilhofstr., Johanneskirchner Str., Fritz-Meyer-Weg, Regina-Ullmann-Str.

- **St. Johannes:** Wildrosenweg, Musenbergstr.

- **St. Lorenz:** Franz-Wolter-Str.

Im Namen von Pfr. Huber, der Pfarrgemeinderäte und der Redaktion bitte ich Sie daher nachdrücklich zu überlegen, ob das Austragen der Pfarrbriefe vielleicht auch etwas für Sie sein könnte: Sind Sie gerne an der frischen Luft unterwegs? Möchten Sie ger-

Katholischer Frauenbund sucht Leitung

ne einen Spaziergang mit einem nützlichen Dienst verbinden? Möchten Sie – auf Ihre Art – dem Aufruf von Papst Franziskus folgen, „an die Ränder“ zu gehen? Bei Interesse können Sie sich gerne im Pfarrbüro melden oder nach einem Gottesdienst einen Seelsorger ansprechen. Wir würden uns sehr freuen.

Ihr Diakon Benno Saruba

Katholischer Frauenbund sucht Leitung!



Unser Aufruf nach einer neuen Leitung unseres Zweigvereins im letzten Pfarrbrief ist leider bisher ohne Echo geblieben. Ist denn im ganzen Pfarrverband niemand bereit,

diese schöne und wichtige Aufgabe zu übernehmen?

Frau Rosa Amann scheidet nun aus familiären Gründen aus dem Führungsteam aus. Für ihren unermüdlichen Einsatz und die jahrelange tatkräftige Mitarbeit danken wir ihr von ganzem Herzen.

Sollte sich niemand bereitfinden, so müssten wir leider im Juli 2015 die Leitung niederlegen, was nach über 100 Jahren des Bestehens der Auflösung unseres Zweigvereins gleich käme.

Wir hoffen sehr, dass unsere Bitte nun Gehör findet und wir zumindest vorläufig unser Führungsteam durch einige neue Mitglieder erweitern und damit Unterstützung für unsere Arbeit finden können.

Über baldige persönliche oder telefonische Kontakte würden wir uns sehr freuen!

*Eleonore Hausner, Tel. 98 99 61
Margarete Hagemann, Tel. 95 35 58*

Ministranten - Nachwuchs in St. Lorenz

Sonntag, den 26.10., Samstag, den 1.11. und Sonntag, den 2.11.2014: Das sind die Tage, an denen die neuen Ministrantinnen von der Dienstagsgruppe von Emilia Darlagiannis und mir offiziell ihre Karriere als Ministranten gestartet haben.

Seit Anfang Juni haben Emilia und ich jeden Dienstag (außer in den Ferien) leidenschaftlich gearbeitet, um unseren „Neuen“ den ehrenvollen Dienst des Ministrierens näherzubringen.

Unter den neugierigen und interessierten Blicken der fleißigen Rosenkranzbeterinnen übten unsere fünf Mädchen eifrig die Aufgaben dieser ehrenamtlichen Tätigkeit, stets bemüht die Anweisungen in die Tat umzusetzen.

Auch in der Mittwochsgruppe von Louisa Strauß, Viktoria Schottländer und Miriam Zahn sind je zwei Jungs und zwei Mädchen in der Ministranten-Ausbildung.

Ich hoffe, dass unsere neuen Ministranten uns sehr lange erhalten bleiben.

Martin Haimertl

Sternsinger 2015

„Segen bringen, Segen sein. Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit!“

So lautet das aktuelle Motto für die Sternsingeraktion 2015. Jedes Jahr zum 6. Januar machen sich von den Kirchengemeinden ausgesandte Kinder, verkleidet als die Heiligen Drei Könige, Kaspar, Melchior und Balthasar, auf den Weg durch die Straßen, erzählen und singen die Geschichte nach, schreiben einen Segenspruch an die Tür und bitten um Spenden für Kinder in Not, dieses Jahr besonders für Kinder,

Ein Urgestein von St. Lorenz – Alfred Hechenberger



Sternsingergruppe 2014 in St. Thomas

die nicht so viel zu Essen haben wie wir. Hast Du Lust mitzuhelfen, möglichst viele Spenden zu sammeln, und bist in den Weihnachtsferien in München?

Dann melde Dich bitte bis spätestens 15. Dezember 2014 bei uns!

Für das Pfarrgebiet St. Thomas/Johanneskirchen unter veronika.huber3@freenet.de und für das Gebiet um St. Lorenz bei Daniela Zahn unter daniela.r.zahn@gmx.de.

Außerdem gilt eine herzliche Einladung an alle, die gerne einen Besuch der Heiligen Drei Könige hätten, sich rechtzeitig in die Listen einzutragen, die ab der Adventszeit in den Kirchen ausliegen.

Wir würden uns freuen, eine große Spende zur diesjährigen Aktion beitragen zu können und in diesen Tagen bei vielen Menschen noch einmal die Weihnachtsstimmung aufleben zu lassen.

Veronika Huber



Alfred Hechenberger

Was wäre eine Pfarrei ohne die tatkräftigen Helfer, die viel zu oft im Hintergrund bleiben? Einer davon ist unser Alfred Hechenberger aus St. Lorenz! Am zurückliegenden Kirchweihsonntag wurde er nun von seinen zahlreichen Ehrenämtern feierlich verabschiedet.

Herr Hechenberger war nicht nur jahrelang Aushilfsmesner, sondern auch einer der ersten Lektoren und Kommunionhelfer, die in St. Lorenz ihren Dienst taten. Als sich dann ein eigener Kreis der Lektoren bildete, war er ihr Koordinator. Als Wortgottesdienstleiter hat er lange Zeit in der Gemeinde Maiandachten und Kreuzwegandachten gehalten. Er war Mitorganisator der traditionsreichen St. Lorenzer Fronleichnamsprozession und der alljährlichen Wallfahrt nach Altötting. Bis zuletzt war er auch ehrenamtlicher Austräger für Pfarreipost, Pfarrbriefe und Caritasbriefe. Im Namen der ganzen Pfarrei sagen wir „Danke und Vergelt's Gott“ für die langjährigen treuen Dienste!

Ursula Jürgensonn und Benno Saruba

Zum Wegwerfen zu schade!

Wir sammeln die **Adventskränze** – gerne auch geschmückt – und verwenden alle brauchbaren Teile weiter.

Die Kränze können vom 22.12.14 bis 1.1.2015 im Kirchenrund von St. Thomas abgegeben werden.

Umweltausschuss St. Thomas

Weihnachtsbasar in St. Thomas

Samstag, 22. November 2014 von 14:30 bis 18:30 Uhr mit Verkauf Fairer Handel

Sonntag, 23. November 2014 von 11:30 bis 16:00 Uhr mit Verkauf Fairer Handel

Es gibt Adventskränze, Gestecke, Gestricktes und Genähtes, Marmeladen, Plätzchen uvm.,
Im Basarcafé können Sie Kaffee, Tee, Glühwein, selbstgemachte Kuchen und sogar Weißwürste genießen.

Der Erlös geht an das Partnerprojekt Gefängnisseelsorge in Lima.

Am Sonntagnachmittag tritt der Kinderchor „Singvögel“ auf.

Christkindlmarkt in St. Lorenz

Samstag, 29. November 2014 von 13:00 bis 17:00 Uhr

Sonntag, 30. November 2014 von 9:00 bis 17:00 Uhr

mit EINE-WELT- Basar, Tombola, Flohmarkt und ‚Cafe Lorenz‘.

*Der Erlös wird heuer je zur Hälfte für den Neubau des "Bavaria-Catholic-Specialist-Hospital"
in Okigwe, Nigeria und für die Kirchenrenovierung in St. Lorenz verwendet.*

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihre Unterstützung!



Adventskonzert des Kirchenchores in St. Lorenz

Sonntag, 7. Dezember 2014 um 17:00 Uhr

Adventskonzert des Kirchenchores St. Lorenz mit Werken von Hasse, Telemann
und Mendelssohn für Soli, Chor und Orchester.

Lt.: Bernhard Birgmeier

– Vorverkauf ab Dezember in den Pfarrbüros –

Anmeldung zu KiTas für 2015 / 2016

KiGa / KiTa	Tag der offenen Tür	Anmeldung
St. Johannes	---	Jederzeit, nach tel. Terminvereinbarung (Tel.: 94 403 8780 ab 14:00 Uhr)
St. Thomas KiGa	Fr., 27.2.2015 von 15.00 - 17.00 Uhr	Ab sofort bis zum 27.2.2015.
St. Thomas Krippe	gleichzeitig mit KiGa	Ganzjährig möglich.
St. Lorenz	Fr., 6.2.2015 von 15.00 bis 18.00 Uhr	Am selben Tag, sowie Donnerstag 26.2.2015 von 14:00 bis 17:00 Uhr Anmeldung nach tel. Terminvereinbarung unter Tel.: 99 54 7900
Infoabend (Konzeption, Tagesablauf, Anmeldeverfahren): Mi., 28.1.2015 um 20.00 Uhr		

Fair gehandelte Produkte können Sie im Pfarrverband wieder einkaufen

in St. Thomas:

- Samstag, den 22. und Sonntag, den 23. November 2014
- Sonntag, den 14. Dezember 2014
- Sonntag, den 18. Januar 2015
- Sonntag, den 22. Februar 2015
- Sonntag, den 22. März 2015

in St. Lorenz:

- Samstag, den 29. November und Sonntag, den 30. November 2014
- Sonntag, den 18. Januar 2015
- Sonntag, den 1. März 2015
- Sonntag, den 22. März 2015

Weihnacht

Wann fängt Weihnachten an?

*Wenn der Schwache dem Starken die Schwäche vergibt,
wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt,
wenn der Habewas mit dem Habenichts teilt,
wenn der Laute bei dem Stummen verweilt
und begreift, was der Stumme ihm sagen will,
wenn das Leise laut wird und das Laute still,
wenn das Bedeutsame bedeutungslos,
das scheinbar Unwichtige wichtig und groß,
wenn mitten im Dunkeln ein winziges Licht
Geborgenheit und helles Leben verspricht,
dann, ja dann,
fängt Weihnachten an!*

(von Rolf Krenzer, 1936 - 2007)



Weihnachten in St. Thomas



Unsere Heiligen Drei Könige unterwegs

Feste Gottesdienstordnung

Samstag	Lorenz	17:00	Rosenkranz
	Thomas	18:30	Hl. Messe
Sonntag	Johannes	8:30	Hl. Messe
	Lorenz	10:00	Hl. Messe
	Thomas	10:30	Hl. Messe
	Lorenz	19:00	Hl. Messe
Montag	Lorenz	17:00	Rosenkranz
Dienstag	Lorenz	8:00	Hl. Messe
	Lorenz	17:00	Rosenkranz
	Johannes	18:30	Rosenkranz
	Johannes	19:00	Hl. Messe
Mittwoch	Thomas	18:00	Hl. Messe
Donnerstag	Thomas	8:30	Hl. Messe, anschl. Eucharist. Anbetung bis 22.00 Uhr
	Thomas	17:00	Rosenkranz
	Lorenz	18:25	Rosenkranz
	Lorenz	19:00	Hl. Messe
Freitag	Lorenz	8:00	Hl. Messe
	Mü-Stift	15:30	Gottesdienst
	Lorenz	17:00	Rosenkranz

Geistliche Angebote

Montag	Thomas	19:40 Uhr	Gebetsgruppe für Ehepaare
	Thomas	19:45 Uhr	Gebetsgruppe
Dienstag	Lorenz	20:15 Uhr	Gebetsgruppe
	Lorenz	19:45 Uhr	Gebetsgruppe für junge Erwachsene
Freitag	Thomas	20:00 Uhr	Theologischer Lesekreis monatlich, nach Aushang
	Thomas	19:00 Uhr	Taizé monatlich, nach Aushang

Hinweise:

In den Kirchen finden Sie ein ausführliches Faltblatt mit allen Gruppierungen und regelmäßigen Angeboten. Kinder- und Familiengottesdienste finden Sie im Kinderpfarrbrief in der Mitte dieses Hefes! Siehe grüne Randmarkierung.

Veranstaltungen und bes. Gottesdienste - Auszug

Freitag	21.11.		
	Lorenz	20:00	"Soweit die Räder rollen - von St. Emmeram bis Singapur": Filmvortrag von Dr. Isabell Ritz und Dr. Uwe Ellger
Samstag	22.11.		
	Thomas	14:30	Adventsbasar (bis Sonntagnachmittag)
Sonntag	23.11.		CHRISTKÖNIG
	Thomas	11:30	Adventsbasar (bis Sonntagnachmittag)
	Thomas	19:00	Exerzitien im Alltag
Montag	24.11.		
	VUK	14:30	Ökum. Seniorentreff: "Tiere und Pflanzen des Jahres 2014"
Dienstag	25.11.		
	Thomas	14:30	Cafe Miteinander (Trauer-Cafe)
Samstag	29.11.		
	Lorenz	13:00	Christkindlmarkt mit Flohmarkt, Eine-Welt-Basar, Tombola und Cafe
	Lorenz	18:00	Bayerische Adventfeier mit Weihe der Adventskränze
	Thomas	19:30	Abendmusik in der Aula

Veranstaltungen und bes. Gottesdienste - Auszug (Forts.)

Sonntag	30.11.	1. ADVENT	
	Lorenz	9:00	Christkindlmarkt mit Flohmarkt, Eine-Welt-Basar, Tombola und Cafe (bis 17:00 Uhr)
	Lorenz	10:00	Familiengottesdienst mit Aussendung der Marienfigur („Frauentragen“)
	Thomas	10:30	Festgottesdienst zum Weihetage der Kirche; der Kirchenchor singt die Missa brevis in B-Dur von W. A. Mozart; Aussendung der Marienfigur („Frauentragen“)
Dienstag	02.12.		
	Thomas	14:30	Ökum. Seniorentreff: "Meine Blase macht mir Sorgen" (Fr. Müller, med. Fachberaterin)
Mittwoch	03.12.		
	Lorenz	6:45	Adventliche Morgenstunde, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Donnerstag	04.12.		
	Thomas	6:00	Rorategottesdienst, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Freitag	05.12.		
	VUK	9:30	Seniorenfrühstück (Anmeldung Tel. 94401900)
Sonntag	07.12.	2. ADVENT	
	Lorenz	17:00	Adventskonzert des Kirchenchores St. Lorenz mit Werken von Hasse, Telemann und Mendelssohn für Soli, Chor und Orchester
Montag	08.12.		
	VUK	14:30	Ökum. Seniorentreff: Geschichten zur Weihnachtszeit
Dienstag	09.12.		
	Lorenz	8:00	Hl. Messe, Engelamt für lebende und verstorbene Mitglieder des Frauenbundes
	Thomas	20:00	Theologischer Lesekreis mit Dr. Blick
Mittwoch	10.12.		
	Lorenz	6:45	Adventliche Morgenstunde, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
	Lorenz	14:30	Adventfeier der Frauen und Senioren
Donnerstag	11.12.		
	Thomas	6:00	Rorategottesdienst, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
	12.-14.12.		Glaubenskurs „Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes“
Freitag	12.12.		
	Lorenz	18:00	Adventsfeier der KAB St. Lorenz / St. Thomas
	Thomas	19:00	Taizé-Gebet in der Kapelle
Sonntag	14.12.	3. ADVENT (Gaudete)	
	Lorenz	8:30	Hl. Messe - Engelamt für alle lebenden und verstorbenen KAB-Mitglieder, anschl. gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal
Dienstag	16.12.		
	Thomas	14:30	Ökum. Seniorentreff: Adventsfeier mit der Stub'nmusi Lilo und Hans Fuchs
	Johannes	19:00	Rorategottesdienst mit Kerzenlicht
Mittwoch	17.12.		
	Lorenz	6:45	Adventliche Morgenstunde, anschl. Frühstück im Pfarrsaal

Veranstaltungen und bes. Gottesdienste - Auszug (Forts.)

Donnerstag	18.12.		
	Thomas	6:00	Roratgottesdienst, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Freitag	19.12.		
	Lorenz	18:30	Bußgottesdienst für den Pfarrverband, anschl. Beichtgelegenheit
Mittwoch	24.12.		HEILIGER ABEND
	Lorenz	10:00	Beichtgelegenheit bis 11.00 Uhr
	Thomas	22:30	Christmette mit den St. Thomas Bläsern und dem Collegium Vocale
	Lorenz	22:30	Christmette
Donnerstag	25.12.		HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN - WEIHNACHTEN
	Johannes	8:30	Hl. Messe
	Lorenz	10:00	Festgottesdienst, der Kirchenchor singt die Missa Brevis C-Dur Orgelsolo von Mozart für Soli, Chor und Orchester
	Thomas	10:30	Hochamt zum Weihnachtsfest
Freitag	26.12.		2. WEIHNACHTSFEIERTAG (HL. STEPHANUS) Siehe sonntägliche Gottesdienstordnung.
Mittwoch	31.12.		Hl. Papst Silvester
	Thomas	17:00	Ökumenische Jahresabschlussfeier gemeinsam mit der Vaterunserkirche und St. Lorenz
Donnerstag	01.01.		NEUJAHR - HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA
	Thomas	10:30	Hl. Messe
	Lorenz	19:00	Pfarrverbandsgottesdienst zum Jahresbeginn, anschl. Sektempfang
	04.+06.01.		Unsere Sternsinger sind unterwegs
Dienstag	06.01.		ERSCHEINUNG DES HERRN
	Lorenz	10:00	Hl. Messe mit dem Sternsängern; es singt der Gospelchor
	Thomas	10:30	Hl. Messe mit den Sternsängern
Samstag	10.01.		
	Thomas	19:30	Abendmusik mit Gregor Arnsberg
Dienstag	13.01.		
	Lorenz	19:45	Pfarrgemeinderat von St. Thomas und St. Lorenz
Mittwoch	14.01.		
	Lorenz	14:30	Frauenbund-Nachmittag: Mundartdichter Josef Steidle liest aus seinen Werken
Montag	19.01.		
	Thomas	19:00	Alpha-Kurs – unverbindlicher Schnupperabend
Dienstag	20.01.		
	Thomas	14:30	Ökum. Seniorentreff: "Geburtstagsfeier"
Mittwoch	21.01.		
	VUK	19:30	Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen, anschl. Begegnung im Gemeindesaal
Samstag	24.01.		
	Thomas	10:45	Männertag mit Pfr. Leineweber von der Gem. Sant'Egidio

Weitere Termine des Jahres finden Sie auf unserer Homepage www.st-thomas-lorenz.de (siehe dort: Aktuelles / Terminübersicht)

Kreise, Gruppierungen, Initiativen

Pfarrei:	St. Thomas Apostel	St. Lorenz
Familienkreis:	Michael Ratzek	Sabine Mehring, Andrea Summer
Eltern-Kind-Gruppen:	Steffanie Rinck Tanja Wiesheu	Regina Casci-Haas Hildegard Hoßmann
Pfarrjugend:	Veronika Huber	Fabiola Rothe, Louisa Strauß
Kindergottesdienst:	Christine Haas-Weidinger	Catherine Wagner
Pastoral-Soziale Betreuung e.V.:	Steffanie Rinck Priska Machuzhak-Löpfe Monika Hesse-Horst	
Nachbarschaftshilfe:		Agnes Moritz
Soziales:	Karl Haimerl	Ursula Jürgensonn
Information u. Öffentlichkeit:	Uwe Marx	Günther Lindinger
Eine-Welt / Lima / Nigeria:	Bernhard Schumm	Marianne Perau
Fairer Handel:	Gundi Ratzek	Ursula Jürgensonn
Liturgie / Lektoren:	Hermann Huber	Thomas Jansen
Umwelt:	Christian Marx	Daniela Zahn
Ökum. Seniorenkreis:	Ingrid Stigler	
Kath. Arbeitnehmer-Bew.:		Peter Hartmann, Andrea Loichinger
Kath. Frauenbund:		Eleonore Hausner, Margareta Hagemann
Bastelkreis:	Sigrid Reiser	Marianne Perau
Gymnastik der Frauen:		Gertraud Dunz
Gemeinschaft Neuer Weg:	Pfarrer Willi Huber	
Rat und Hilfe in Notsituationen:		
CARITAS Soz. Beratung:	Daphnestr. 29, Tel.: (089) 92 00 46 - 0	
CARITAS Sozialstation:	Daphnestr. 29, Tel.: (089) 92 00 46 - 50	
Erziehungsberatung:	Unsöldstr. 15, Tel.: (089) 21 93 79 30	
Kath. Tel.-Seelsorge:	Tel.: 0800 - 111-0222	
Kinder- u. Jugendtelefon:	Tel.: 0800 - 111-0333	
Pastoral-Soziale Betreuung:	Tel. (089) 99 20 28-0	
St. Lorenz Nachbarschaftshilfe:	Tel. (089) 95 17 78	

Themenvorschläge für kommenden Pfarrbrief bitte bis 20. Januar 2015.

Redaktionsteam: Günther Lindinger, Uwe Marx, Mechthild Prugger, Dr. Michael Rottmann, Diakon Benno Saruba, Stefan Seeberger, Manfred Schmid (Redaktionsleitung) und Dr. Franz Tinnfeld. Termine: Ursula Jürgensonn. Kinderpfarrbrief: Christine Haas-Weidinger, Klaudia Frank u. Gabriele Schumm. Bildmaterial: Aus Privatbeständen. Urheberrechte geprüft bzw. Freigaben eingeholt. Ausgabe: 2014-11-14

Inhaltsverzeichnis

Die Huppmann-Krippe
von St. Lorenz

3



Die Huppmann-Krippe
von St. Lorenz

Neues von der Kirchenrenovierung
St. Lorenz

6



Neues von der Kirchen-
renovierung St. Lorenz

Heimgang zweier bedeutender Gemeindemitglieder 8

Zum Heimgang von Dr. Leo Zirker 8

Zum Heimgang von
Prof Dr. Otto Hermann Pesch 9

St. Thomas u. St. Lorenz jetzt auch **miteinander online** 11



St. Thomas und
St. Lorenz jetzt auch
miteinander online.

Rund um die Priesterweihe von Anton Hagl im Dom zu
Freising 12

Ein herzliches Grüß Gott 13

Weltgebetstag 2015 in St. Lorenz 13

Mein Glaube 14

Umfrage zum Glaubenskurs 15

20 Jahre Familienkreis St. Thomas 18



20 Jahre Familienkreis
St. Thomas

Jugend 20

Südamerikanischer Abend in St. Thomas 25

Erstkommunion und Firmung 27

Monika Haas –
Gemeindereferentin in Untermenzing 27

Ökumenische Exerzitien im Alltag 28

Dringend gesucht: Pfarrbriefausträger 29

Katholischer Frauenbund sucht Leitung! 30

Ministranten - Nachwuchs in St. Lorenz 30

Sternsinger 2015 30

Ein Urgestein von St. Lorenz –
Alfred Hechenberger 31

Weihnacht 34

Feste Gottesdienstordnung 35

Veranstaltungen und bes. Gottesdienste - Auszug 35

Geistliche Angebote 35

Kreise, Gruppierungen, Initiativen 38

St. Thomas und St. Lorenz auf einen Blick 40

St. Thomas und St. Lorenz auf einen Blick

Pfarramt:	St. Thomas Apostel	St. Lorenz
	Cosimastraße 204 81927 München	Muspillistraße 31 81925 München
Telefon:	(089) 99 20 28 - 0	(089) 99 27 58 - 6
Fax:	(089) 99 20 28 - 40	(089) 99 27 58 - 79
Öffnungszeiten: Mo:	---	9:00 - 12:00 Uhr
Di:	10:00 - 12:00 Uhr u. 15:00 - 17:00 Uhr	8.30 - 10:00 Uhr
Mi:	10:00 - 12:00 Uhr u. 15:00 - 17:00 Uhr	---
Do:	10:00 - 12:00 Uhr	16:00 - 18:00 Uhr
Fr:	---	8:30 - 12:00 Uhr
Pfarrer:	Willi Huber	
Pastorale Mitarbeiter:	Pfarrer Herbert Krist Diakon Benno Saruba Prof. Dr. Bernhard Grom SJ (Seelsorgsmithilfe) Priesteramtskandidat Rohan Lobo Dr. Andreas Müller - Cyran (Diakon im Erzb. Ordinariat)	
Kirchenmusiker:	Dieter Stadlbauer	Bernhard Birgmeier
Kindergärten:	Sigrid Faas (St. Thomas) Pauline Hirmer (St. Johannes)	Martina Weiss
Pfarrgemeinderat:	Christine Haas-Weidinger	Dr. Gerlinde Schneider
Kirchenpfleger:	Dr. Michael Rottmann	Ernst Meyer
Pfarrsekretärinnen:	Maria Groß Ingrid Leppert Alexandra Rosenhammer Irena Straub	
KiTa -Verwaltungsleiterin:	Rita Maidl	
Mesner:	Vasile Schradi Petra Ulmann (St. Joh.) Heidemarie Lehmail	Jozo Dilber Udo Görldt
Friedhofspfleger:	Hannes Rothbauer	
E-Mail Pfarrverband:	pfarrbuero@st-thomas-lorenz.de	
Internet Pfarrverband:	www.st-thomas-lorenz.de	